

Auf einen Blick

LANGLAUF

OBERGOMS. 50. SYLVESTERLAUF.

Männer

1. Antonin Savary (Riaz) 25:16, 4. 2. Mario Bässler (Elm) 0,9 Sekunden zurück. 3. Severin Bässler (Elm) 6,2. 4. Gianluca Walpen (Samedan) 31,1. 5. Elias Asal (Todtnau) 33,9. 6. Yannik Kreuzer (Obergom) 59,8. 7. Samy Laubscher (Vallée de Joux) 1:54,0. 8. Jens Urfer (Thun) 2:20,3. 9. Jöri Kindschi (Bern) 2:37,0. 10. Roman Bärker (Unterschächen) 3:29,6. 11. Clyde Engel (La Sagne) 3:54,5. 12. Ivar Lundanes (Emblem) 4:00,9.

U18 Männer

1. Yanick Bässler (Elm) 20:32,2. 2. Antoine Béguin (Vuedes-Alpes) 3,1 Sekunden zurück. 3. Antoine Schola (Riaz) 3,2. 4. Samuel Maes (Vättis) 54,9. 5. Pierre Magagnan (Bex) 1:12,1. 6. Tanguy Ballay (Bex) 1:13,0. 7. Dimitri Krayenbühl (Am Bachtel) 1:44,7. 8. Björn Niederhauser (Riehen) 2:45,6. 9. Lukas Koller (Appenzel) 3:15,5. 10. Andrin Mettler (Zürich) +3:27,0.

RADQUER

MEILEN. SWISS CYCLOCROSS CUP.

Männer: 1. Kevin Kuhn (Gibswil) 1:06:57 Stunden. 2. Timon Rüegg (Leimiswil) 0:10 zurück. 3. Andri Frischknecht (Rüti ZH) 0:29. 4. Gioele Bertolini (FA) 0:42. 5. Loris Rouiller (Belmont-sur-Lausanne) 1:55. 6. Berner: 10. Lars Forster (Rieden) 2:39. - 40. klassiert.

Frauen: 1. Silvia Persico (ITA) 49:45 Minuten. 2. Héloïse Clauzel (FRA) 1:18 zurück. 3. Perrine Clauzel (FRA) 1:37. 4. Alessandra Keller (Ennetbürgen) 2:01. 5. Rebecca Giraboldi (ITA) 2:23.

Die Lakers veranstalten gegen Langnau eine Neujahrsgala

Die SC Rapperswil-Jona Lakers hätten nicht besser ins Jahr 2023 starten können. Sie schossen die SCL Tigers im Heimspiel mit einem 9:0 aus dem Stadion. Die Vorentscheidung fiel bereits im Startdrittel.

von Bernhard Gamenisch

Das Jahr 2022 ging mit vielen Siegen und jeder Menge toller Leistungen als ein überaus erfolgreiches in die Geschichte der SCRJ Lakers ein. Und das neue Jahr hat verheissungsvoll mit dem höchsten Saisonsieg begonnen. Gleich mit 9:0 fetten die Lakers im Heimspiel vor 4611 Zuschauerinnen und Zuschauern die SCL Tigers vom Eis. Fürs «Stängeli» ging ihnen die Zeit aus: Den letzten Treffer erzielte David Aebischer 33 Sekunden vor Schluss.

Es war schon früh im Mitteldrittel ein Schaulaufen gegen den Lieblingsgegner der vergangenen drei Jahre. Die letzte Lakers-Niederlage gegen die Tigers datiert vom 17. Dezember 2019. Seither hat der SCRJ gegen die Emmentaler einschliesslich des jüngsten Siegs am Dienstagabend in 13 Partien nur einen Punkt abgegeben. Im Direktvergleich in der laufenden Meisterschaft führt Rapperswil-Jona mittlerweile 3:0.

Dabei ist es deutlich schwieriger geworden, gegen die Tigers zu punkten, als dies in den vergangenen beiden Saisons der Fall war. Langnau ist im Kampf um die Pre-Play-off-Teilnahme noch voll dabei und hat nach knapp zwei Dritteln der Qualifikation mit 40 Punkten bereits mehr geholt als in der Spielzeit 2020/21 (34) und 2021/22 (35).

Verteidiger-Tore ebnen den Weg

Ihre Fortschritte, die sie unter Trainer Thierry Paterlini, dem ehemaligen SCRJ-Stürmer, gemacht haben, zeigten die Langnauer zunächst auch beim Gastspiel gegen die Lakers. Bis zur 10. Minute erspielten sie sich drei gute Chancen. Weil sie den Puck aber nicht an Goalie Melvin Nyffeler vorbei brachten und die Lakers mit ihren Möglichkeiten gnadenlos umgingen, war die Partie mit dem 4:0 von Nico Dünner bereits in der 24. Minute entschieden. «Wir besprachen in der ersten Pause einige Dinge. In den restlichen 40 Minuten machten wir unser Ding und spielten solide», erklärte Lakers-Verteidiger Rajan Sataric.



Auftakt des Schützenfestes: Roman Cervenka bezwingt Langnau-Goalie Luca Boltshauser in der 2. Minute erstmals. Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

Roman Cervenka hatte nach 87 Sekunden den ersten SCRJ-Treffer im Jahr 2023 erzielt. Auf diesen hatten die Tigers noch mit Vehemenz reagiert und in den folgenden Minuten dominiert. Nach dem Doppelschlag innert 82 Sekunden in der 16. und 17. Minute war es um die Gegenwehr der Gäste aber geschehen. Inaki Baragano und Sataric hatten mit zwei aufeinanderfolgenden Schüssen getroffen. Für die beiden Verteidiger war es der jeweils erste Saisontreffer – im 33. Spiel für Baragano, im 21. für Sataric.

Die Defensive war bei den Lakers im letzten Spiel vor der Weihnachtspause das grosse Thema gewesen, als

«Ab dem zweiten Drittel machten wir unser Ding und spielten solide.»

Rajan Sataric
Verteidiger der SCRJ Lakers

die Partie in Zug (4:3-Sieg nach Penaltyschiessen) mit nur noch vier Verteidigern beenden mussten. Während der spielfreien Zeit über die Festtage hat sich die Situation entspannt. Maxim Noreau und Fabian Maier, die in Zug verletzt ausgeschieden waren, kehrten gegen Langnau genauso in die Aufstellung zurück wie Michal Jordan.

Cervenka erzielt einen Hattrick

Änderungen nahm SCRJ-Trainer Stefan Hedlund auch bei der Zusammenstellung der Sturmreihen vor. Mit Center Andrew Rowe und den Flügeln Pontus Aberg und Roman Cervenka formierte er eine reine Ausländerlinie. Dieses Trio war für die SCL Tigers nicht in Schach zu halten.

Zum überragenden Spieler machte sich einmal mehr Captain Cervenka. Der Tscheche, der seit dem 10. Dezember 37-jährig ist, erzielte auch die Tore zum 5:0 (31.) und 6:0 (38.) – jeweils nach Vorarbeit von Rowe. Cervenka beendete die Partie mit vier Skorerpunkten, Rowe mit zwei, Aberg mit einem Tor und zwei Assists.

Dieser 9:0-Kantersieg im ersten Spiel des neuen Jahres begeisterte das Publikum. Die Spieler sahen dies freilich etwas nüchterner. Sataric meinte: «In jedem Spiel wird es nicht der Fall sein, dass die Tore derart zahlreich fallen. Diesmal war es so, und darüber sind wir froh.»

Rapperswil-Jona Lakers - SCL Tigers 9:0 (3:0, 3:0, 3:0)

4611 Zuschauer. - SR Kohlmüller (GER)/Vikman (FIN), Cattaneo/Duc.
Tore: 2. Cervenka (Sataric) 1:0. 16. (15:01) Baragano (Albrecht, Lammer) 2:0. 17. (16:23) Sataric (Aberg) 3:0. 24. Dünner (Wick, Vouardoux) 4:0. 31. Cervenka (Rowe) 5:0. 38. Cervenka (Rowe, Aberg) 6:0. 45. Wick (Vouardoux, Zangger) 7:0. 58. Aberg (Cervenka) 8:0. 60. (59:27) Aebischer (Albrecht, Cajka) 9:0.
Strafen: keine gegen Rapperswil-Jona Lakers, 1-mal 2 Minuten gegen SCL Tigers.
Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Noreau, Maier; Vouardoux, Jordan; Aebischer, Sataric; Baragano; Aberg, Rowe, Cervenka; Moy, Schroeder, Wetter; Zangger, Albrecht, Lammer; Wick, Dünner, Forrer; Cajka.
SCL Tigers: Boltshauser (25. Charlin); Lepistö, Schilt; Saarijärvi, Grossniklaus; Guggenheim, Zryd; Erni; Lapinskis, Michaelis, Pesonen; Weibel, Eakin, Saarela; Rohrbach, Schmutz, Sturny; Berger, Neuenschwander, Douay; Salzgeber.
Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Djuse, Elsener, Jensen und Profico (alle verletzt), SCL Tigers ohne Diem (krank). - 43. Postenschuss Cervenka.

Erste Punkte im Weltcup für Torazza

Im nordslowenischen Ljubno fand am 1. Januar das zweite von zwei Skispringen auf der Normalschanze im Weltcup der Frauen statt. Im fünften Anlauf auf höchster Stufe klappte es für Emely Torazza dabei erstmals mit Punkten. Die Schwanderin erreichte mit 79 und 80 Metern den 29. Rang und realisierte damit ihr bestes Ergebnis im Weltcup. Am Tag zuvor belegte die 18-Jährige an gleicher Stätte den 35. Rang. Die Bewerbe in Ljubno gehören zusammen mit zwei Skispringen im österreichischen Villach, Torazza belegte die Ränge 42 und 44, der vierteiligen Silvestertour an. Im Schlussklassement wurde sie 37.

Torazza konnte sich im Verlauf der Tour stetig steigern. Sie überstand alle Qualifikationsbewerbe und konnte somit auch an allen Springen teilnehmen. Während es ihr in Villach überhaupt nicht lief und die Sprünge dann auch nicht für den zweiten Durchgang reichten, dachte Torazza schon über einen Abbruch der Tour nach. In Ljubno lief es ihr jedoch bedeutend besser.

Mit der Platzierung beim Sommer Grand Prix in Courchevel und dem Erreichen des Finals beim Weltcup erfüllt Torazza die Norm für die WM der Nordischen in Planica 2023. (pli/aw)

Bässler-Brüder laufen am Silvesterlauf aufs Podest

Die Gebrüder Bässler aus Elm glänzen im Massenstartrennen am 50. Silvesterlauf im Obergoms. Der jüngste, Yanick, war der Schnellste bei den U18-Jährigen. Mario (2.) und Severin (3.) mussten sich nur von Swiss-Ski-Kaderläufer Antonin Savary geschlagen geben.

von Thomas Kälin

Dank grossem Einsatz der Organisatoren konnte trotz Schneemangel im Goms VS im Nordischen Zentrum Ulrichen eine faire Loipe präsentiert werden. Für 260 angemeldete Langläuferinnen und Langläufer war es eine Standortbestimmung. Die Männer und die 16- bis 20-Jährigen starteten gemeinsam in einem Feld. Von Anfang entwickelte sich ein spannendes Rennen für die vielen Zuschauenden im Biathlon-Stadion. Die jüngeren Läufer absolvierten dabei vier und die Herren fünf Runden auf der schnellen Strecke.

Über 10 Kilometer lief Silvan Durrer vom SC Drusberg mit 20:23 Minuten die Bestzeit bei den U20, nur gerade 0,8 Sekunden vor Yanick Bässler vom SC Elm, der die Kategorie U18 mit drei Sekunden Vorsprung gewann. Der

jüngste der Bässler-Brüder profitierte in der letzten Runde von einem kleinen taktischen Manöver seines Bruders Mario, der für den nötigen Vorsprung sorgte.

Unwiderstehlicher Schlusspurt

Spannend verlief das Rennen der Männer über 12,5 Kilometer. Obwohl Mario und Severin Bässler abwechselnd die Gesamtführung teilten, liess sich das Swiss-Ski-Kadermitglied Antonin Savary aus Riaz FR nicht abschütteln, der die Uhr bei 25:16 Minuten stoppen liess. Seinem lang gezogenen Schlusspurt konnte Mario Bässler nichts mehr entgegenzusetzen, er überquerte die Ziellinie 0,9 Sekunden hinter dem Sieger.

Bruder Severin liess rund einen Kilometer vor dem Ziel aus der dreiköpfigen Spitzengruppe abreißen und be-



Halten die Glarner Fahne im Wallis hoch: Mario (von links), Yanick und Severin Bässler aus Elm belegen am Silvesterlauf die Plätze eins bis drei. Bild Thomas Kälin

legte mit sechs Sekunden Rückstand den 3. Rang.

Viele FIS-Punkte sammeln

Für die Elmer war nach einigen harten Trainingseinheiten das Rennen der richtige Zeitpunkt, ihre Form zu testen. Von der durchgemachten Krankheit Anfangs Dezember war nichts mehr zu spüren. Es gilt nun, im Verlaufe des Winters viele FIS-Punkte zu sammeln.

Der Continentalcup am Wochenende ist eine weitere Gelegenheit. FIS-Punkte sind entscheidend für Einsätze auf internationalem Niveau. An der U23-Weltmeisterschaft will Mario Bässler im Februar zeigen, dass sein 17. Rang an den letztjährigen U20-Weltmeisterschaften kein Zufall war. Auch an den Schweizer Meisterschaften in Realp Mitte Januar wollen die Bässlers auf sich aufmerksam machen.